

# Köster *Magazin*

Die kostenlose Zeitung aus Barmbek

Veranstaltungs-  
programm  
im Innenteil!

Auf zum  
Martinsmarkt  
6. November

FÖHRING  BESTATTUNGEN



Wir stehen Ihnen gern zur Seite,  
wann immer Sie uns brauchen:  
**040 / 636 52 202**  
Fuhlsbüttler Straße 792  
22337 Hamburg  
Betreuung im Sterbefall  
Bestattungsvorsorge

Ihre Familie Föhring

WIR GEBEN HALT, WENN SIE LOSLASSEN MÜSSEN.

**Fusspflege-Praxis-Tchang**  
Fusspflege auf med. Grundlage

Mo Di Mi 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.30 Uhr  
Fr 9.00 - 13.00 Uhr

H.Tchang  
Meisenstrasse 25  
22305 Hamburg

040/75 29 39 57



**alsterpaper**  
Ihr Druck+Versand-Zentrum




Und wir können noch mehr:

- Offsetdruck (Geschäftspapiere, Prospekte, Magazine, Flyer, Folder, Grußkarten, Postkarten, Broschüren)
- Digitaldruck (z.B. s/w-Kopie, Farbkopie, personalisierte Mailings)
- Kuvertierung und Versand (porto-optimierter Versand z.B. von Serienbriefen, Katalogen, Paketen)
- GANZ NEU: Aktenvernichtung nach DIN 32757

**alsterpaper** • Druck+Versand-Zentrum  
Wiesendamm 22a • 22305 Hamburg  
Tel 0 40.2 98 10 01 41 • Fax 0 40.2 98 10 01 11  
E-mail alsterpaper@alsterarbeit.de • www.alsterpaper.de

Eine Betriebsstätte von alsterarbeit gGmbH im Verbund der Evangelischen Stiftung Alsterdorf

René  Schmidt

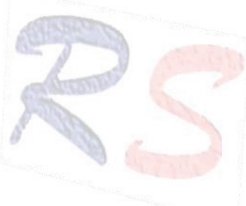
**Alles aus einer Hand**  
**Umzüge • Renovierungen • Innenausbau**

*Bei uns finden Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen!*  
*Kostenvoranschläge selbstverständlich kostenfrei!*

- Umzüge: wir transportieren Ihr Umzugsgut (inkl. Möbelabbau und -aufbau) durch qualifiziertes Fachpersonal und sorgen bei Bedarf auch für besenreine Entrümpelungen
- Auf Wunsch:
  - Einpackhilfe und Transport von Umzugsgut
  - Renovierung der alten und neuen Wohnung
  - Abwicklung der Wohnungsübergabe
  - Anschluss von Elektrogeräten
  - Möbelmontage bei Möbellieferungen
- Malerarbeiten innen und außen
- Verlegearbeiten und Entsorgung von Teppichen und Laminat

**Fa. René Schmidt**  
**Umzüge Entrümpelungen Renovierungen**  
**Bramfelder Chaussee 358**  
**22175 Hamburg**

**Tel.: 040/ 689 469 83**  
**Fax: 040/ 689 469 84**





Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Autoren haben in dieser Ausgabe als roten Faden den Glauben gewählt. Die Köster-Stiftung ist der christlichen Tradition verpflichtet, über das Testament unseres Stifters ist bestimmt, dass in unserem Vorstand immer ein evangelischer Pastor vertreten sein sollte (selbstverständlich kann dies auch eine Pastorin sein). Seit einigen Jahren ist Herr Bernd Fürstenau

Mitglied des Vorstandes, organisiert mit Frau Müller die Weihnachtsfeiern und trifft sich monatlich mit einigen Bewohnern zu einer Bibelstunde. Im Köster-Magazin hat Herr Fürstenau eine feste Rubrik: Ich freue mich immer wieder auf seine Texte, weil sie uns das christliche Menschenbild näherbringen und aus dieser Haltung aktuelle Ereignisse interpretieren.

Hamburg ist eine bunte Stadt und kennt natürlich viele Schattierungen des Glaubens. Bisher sind wir von sehr extremen Ausprägungen verschont geblieben, die im Namen des Glaubens Terrorakte ausüben und das Blut Unschuldiger vergießen. Es ist nicht sicher, dass uns dieses Schicksal in Hamburg erspart bleibt. Aber wir dürfen uns deshalb nicht dem Dialog mit anderen Kulturen verweigern. Dieser

muss allerdings auf Augenhöhe erfolgen und unser Partner darf nicht das Ziel verfolgen, unsere Kultur zerstören zu wollen.

In dieser Ausgabe verzichten wir auf den Abdruck unserer Partnerliste der „Köster-Karte“. Wir gestalten die Seite derzeit neu und präsentieren das Angebot in der nächsten Ausgabe.

Selbstverständlich finden Sie im aktuellen Heft wieder einige Nachrichten aus dem Stadtteil, Informationen rund um die Stiftung und Kurzweiliges. Auf Ihre Rückmeldungen freut sich

herzlichst Ihr

*Holger Detjen*

Holger Detjen  
-Geschäftsführer-

## Im Zeichen der Gans: Martinsmarkt am 6.11.



Viel kreatives Handgefertigtes erwartet die Besucher und um 17 Uhr der Laternenumzug © A. Callenberg

**Kein Martinsmarkt ohne Tombola: Am 6. November sollen wieder 5000 Lose à 1,- € unters Volk gebracht werden. Freiwillige Helfer beginnen um 11.00 Uhr mit dem Losverkauf, um 16.00 Uhr beginnt die Ziehung der Hauptgewinne. | HD**

Wie in jedem Jahr wird die Gewinnsumme der Martinsmarkt-Tombola höher sein als der Verkaufserlös der Lose, d.h. die Preise haben einen Wert von weit mehr als 5000,-€ ! Dies ist nur möglich, weil zahlreiche Sponsoren die Tombola mit Geld- und Sachspenden unterstützen. Mit jedem Los bestehen drei Gewinnchancen. Also: Mitmachen und mit jedem Los Gutes tun: Der Erlös der Tombola wird an den Unterstützungsfonds der Stiftung überwiesen, der damit bedürftigen Bewohnern und Clubmitgliedern unter die Arme greift.

Auf unserem Martinsmarkt präsentieren inzwischen mehr als 50 Aussteller ihren selbstgefertigten Schmuck, Dekoratives und Nützliches in der Vorweihnachtszeit. Erstmals werden zahlreiche Stände in einem

© Evgenia Smirnova - Fotolia.com

großen beheizten Außenzelt Quartier beziehen. Kälte und Regen können deshalb unserem Martinsmarkt nichts anhaben. Wir hoffen auf zahlreiche Besucher und garantieren ein buntes Festprogramm mit Hausführungen, Musik, Bastelangeboten und einem tollen Laternenumzug für jung und alt!



## „Hol‘ di fruchtig“ fit ab 50

Senioren-sport-Abteilung  
des SC URANIA



Neben gemeinsamem Sport legen wir großen Wert auf **Geselligkeit:** monatliche Klönrunden, Museums- und Theaterbesuche, Wandertouren, das traditionelle Stintessen oder die jährliche Aktiv-Reise. Wer Interesse hat, zu schnuppern, der sollte sich einfach melden!  
**Kontakt:** Dagmar Hartmann  
Abteilungsleitung  
Telefon: 040 - 61 40 89  
senioren-sport@scurania.de

### Für nur 14,- Euro monatlich:

Montag	Gymnastik
Dienstag	Folklore- und Line-Dance
Mittwoch	Gymnastik
Donnerstag	Yoga (2 Gruppen mit Warteliste)
Freitag	Wassergymnastik (2 Gruppen)

## Fester Zins – ein halbes Leben lang

Die Allianz Baufinanzierung bietet Zinsfestschreibungen bis zu 40 Jahren mit hoher Flexibilität an. Reden Sie mit uns über Ihre Pläne.

### TÜV Rheinland zertifizierter Baufinanzierungsspezialist

Mathias Hilfer, 22397 Hamburg / Duvenstedt - Farkenwisch 2

Mathias.Hilfer@Allianz.de

[www.Allianz-Hilfer.de](http://www.Allianz-Hilfer.de)

Tel. 0 40.8 81 87 39 0

Fax 0 40.8 81 87 39 19



Cover: Martinsmarkt © HD

## Inhalt

3	EDITORIAL   Martinsmarkt
4	INHALT   IMPRESSUM
5	GLAUBE: Unser Thema
7	STADTTEIL: 800 Jahre alt und mitten im Leben
8	KULTUR: Petticoat & Nierentisch
10	KÖSTER INTERN: Kurz notiert & vorgestellt
12	GESUNDHEIT: Komm, ich puste!
13	SEELSORGE: Kennzeichen christlichen Glaubens
14	KÖSTER: BGV hält Druck im Kessel
17	GESUNDHEIT: Glaube an eigene Erinnerung
18	GELD & RECHT: Rentenerhöhung & Kirchensteuer
19	GLAUBE: Köster unterwegs zur Blauen Moschee
20	STADTTEIL: Neue Richtung hinter alter Fassade
21	NACHGEFRAGT: Barmbek-Rätsel & Wörtersuche
22	PLATTDÜÜTSCH: Dit un Dat

## So erreichen Sie uns!

Empfang	040/ 69 70 62- 0
Sozialberatung	040/ 69 70 62-11
Veranstaltungen	040/ 69 70 62-11
Pflegedienst	040/ 69 70 62-13
Vermietung	040/ 69 70 62-15
Haustechnik	040/ 69 70 62-16
Köster-Café	040/ 69 70 62-29
Engagement	040/ 69 70 62-33

[www.koester-stiftung.de](http://www.koester-stiftung.de)  
[info@koester-stiftung.de](mailto:info@koester-stiftung.de)

### Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE14200505501057210831  
BIC: HASPDEHHXXX



**KÖSTER-STIFTUNG**

Gemeinsam leben.

## Impressum

**Köster-Magazin** Auflage: 2.000

Zuschriften bitte an: Köster-Stiftung,  
Holger Detjen, Meisenstraße 25,  
22305 Hamburg  
E-Mail: [info@koester-stiftung.de](mailto:info@koester-stiftung.de)

**Redaktion:** Christina Busse (CB),  
Holger Detjen (HD), Birgit Dewitz (BD),  
Pastor i.R. Bernd Fürstenau (BF),  
Kerstin Hagemann (KH), Helga Harm (HH),  
Johanna Müller (HM), Nicolle Prüter (NP),  
Gudrun Stiegmann (GS), Dr. Gunnar Thiemann  
(GT), Christan de Vogel (CdV)

**V.i.s.d.P.:** Christian de Vogel

**Hrsg.:** Vorstand der Heinrich und Caroline  
Köster Testament-Stiftung,  
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg,  
Tel.: 040/ 69 70 62-0, Fax: 040/ 69 70 62-99

**Gestaltung:** Wolfgang Colmsee (Cartoons),  
Holger Detjen, Johanna Müller

**Druck:** alsterpaper DRUCK+  
VERSAND-ZENTRUM  
Gedruckt auf Cyclus Print  
bestehend aus 100 % Recyclingfasern

Das Köster-Magazin erhalten Sie kostenlos in allen Ladengeschäften unserer Kooperationspartner. Sie finden das Köster-Magazin außerdem in Arztpraxen, Einkaufszentren und Stadtteil-Einrichtungen in unserer Nachbarschaft.

## Unser Glaube

**Was bedeutet uns der Glaube und was verstehen wir darunter? Ist es ein Vertrauen in eine höhere Macht wie Gott, Allah oder Buddha? In europäischen Ländern wurde früher an die Macht der Sonne geglaubt, während in Asien der Mond diese Stellung einnimmt. Warum brauchen wir diese höhere Instanz, obwohl wir doch immer auf unser eigenes Gewissen schauen können, um zu entscheiden, was falsch und was richtig ist? | GS**

Ein Zusammenleben ist nur möglich, wenn Regeln existieren, die uns den Umgang miteinander erträglich machen. Und wir brauchen das Gefühl der Zugehörigkeit. Selbst der größte Einzelgänger hat irgendwann einen Gesprächspartner nötig.

Schon im Steinzeitalter gab es den Glauben an höhere Mächte, meist an Tiergötter, mit denen die Schamanen kommunizierten. Der Mensch hat auf diese Weise schon immer versucht, die Verantwortung in höhere Hände zu legen. Wenn es mit der Ernte nicht klappte, waren die Götter zornig. Auch Krankheit und Unfälle konnten damit erklärt werden. Ein Mensch beging einen Regelfehler und zog damit den Zorn der höheren Mächte auf sich.

Heute gibt es Gesetze und Strafverfolgung durch vom Staat eingesetzte Organe, die im Falle einer Regelverletzung einschreiten. Was aber ist mit den moralischen Verfehlungen, die nicht durch Gesetze geahndet werden? Lügen, üble Nachrede, Ehebruch, Lieblosigkeit, übertriebene Kritik, ewiges Nörgeln, Gefühlskälte, verbale Attacken und böse Blicke? Welche Instanz steht uns da zur Seite?



*Der Glaube an höhere Instanzen bestimmt das Leben vieler Menschen*

© Halfpoint - Fotolia.com

Da hilft es, an eine höhere Instanz zu glauben und vertrauensvoll auf Gerechtigkeit zu hoffen. Religionen sind kulturell unterschiedlich ausgeprägt. Mir gefiel der Ansatz aus dem Schamanismus, wo letztlich alles miteinander verbunden ist. Wenn ich mir eine einzelne Mücke anschau, die eventuell auf meiner Haut schon den Stachel zückt, möchte ich unverzüglich zuschlagen. Doch mit einem größeren Mückenschwarm sieht die Sache anders aus. Viele Vögel ernähren sich von Insekten. Und hören wir sie nicht alle gerne zwitschern?

Eine naturwissenschaftliche Untersuchung hat festgestellt, dass die Biomasse der Insekten um etwa 80% allein in Nordrhein-Westfalen geschrumpft ist. Können wir uns eine Welt ohne Vogelgezwitscher vorstellen? Wohl kaum. Fischschwärme helfen sich gegenseitig bei der Nahrungssuche, und auch die Menschen sind gerne bereit zusammenzuhalten, wenn es nötig ist. Zuletzt bewiesen in der Flüchtlingshilfe. Glauben wir doch daran, dass alle Menschen einen liebevollen Kern

haben und zusammen große Dinge schaffen können!

Mit meiner Kollegin Magda Van Asche möchte ich das Motto der Köster-Stiftung „Gemeinsam leben.“ in das Bewusstsein unserer Bewohner bringen. Gerade neue Bewohner müssen herzlich aufgenommen werden, zum Beispiel, wenn jemand zum ersten Mal eine Veranstaltung besucht. Es ist freundlicher, sie zu begrüßen und nicht auf dem eigenen reservierten Platz zu bestehen. Vielleicht ist gerade dieser Mensch ein Gesprächspartner, der uns immer schon gefehlt hat.

Für unsere Neubewohner haben wir ein Patenprojekt ins Leben gerufen, sprechen Sie uns gern an, wenn Sie nähere Informationen erhalten möchten. In unserem Büro für Engagementförderung ist jeder herzlich willkommen, der sich in unsere christlich geprägte Stiftung einbringen möchte und vielleicht kleine Aufgaben übernimmt. Denn: Ein Wassertropfen ist winzig klein, doch viele Tropfen zusammen ergeben Weltmeere!



**Salon Chic**  
Ihr Friseur

Inhaberin: S. Groth  
Meisenstrasse, 25  
22305 Hamburg  
Di. Mi. Do. Fr. 9.00 - 16.00 Uhr  
**040 - 796 96 830**



**ROLLADEN • MARKISEN  
JALOUSIEN DER SPITZENKLASSE**

Bramfelder Straße 114 · 22305 Hamburg  
**Telefon 040 - 691 66 66**  
info@hema-markisen-rolladen.de  
www.hema-markisen-rolladen.de

# Besser geschützt mit dem Rundum-Paket des SoVD Hamburg.

**NEU! Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.  
Aus einer Hand. Zu einem Preis.**

Seit rund 100 Jahren steht der SoVD Hamburg seinen Mitgliedern als starker Partner in sozialen Fragen zur Seite – und bekämpft gesellschaftliche Missstände und Ungerechtigkeiten. Treten auch Sie ein für **soziale Gerechtigkeit** und verleihen Sie unseren Forderungen noch mehr Gewicht. Denn sinkende Rentenansprüche, die wachsende Altersarmut oder die Sicherstellung einer würdevollen Pflege im Alter gehen uns alle an.

Als Mitglied profitieren Sie dabei nicht nur von unserer langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der **Sozialrechtsberatung und -vertretung** durch unsere Fachjuristinnen und -juristen, sondern von vielen weiteren Vorteilen:

- **Sicher ans Ziel: mit unserer Vor-Ort-Hilfe rund um Ihren Rentenantrag**
- **Fit für die häusliche Pflege: mit unserem Beratungs- und Kursangebot – auch bei Ihnen zu Hause**
- **Gesunder Durchblick: mit unserem Expertenrat zu Leistungen der Kranken- und Pflegekassen**
- **Besser informiert: mit unserer Mitgliederzeitung und zahlreichen Fachbroschüren**
- **Gemeinsam statt einsam: mit über 300 jährlichen Freizeitaktivitäten in unseren Ortsverbänden**
- **Mehr herausholen: mit exklusiven Vergünstigungen bei unseren Partnern – deutschlandweit**

Sie sehen: Ihre Mitgliedschaft im SoVD Hamburg ist eine lohnende Investition in die Zukunft. Und das für nur 6 Euro im Monat.

Und das Beste: Der Beitrag für Ihre Mitgliedschaft im SoVD ist bei der Steuer voll absetzbar.

**Sie wollen mehr über unsere Arbeit erfahren?**

Einfach unter [www.sovd-hh.de](http://www.sovd-hh.de) informieren! Gern beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch unter **040 / 611 60 70** und per eMail an [info@sov-d-hh.de](mailto:info@sov-d-hh.de) – oder direkt in unserer Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistr. 38, 22305 Hamburg.

+++ 2017 +++ 100 Jahre SoVD Hamburg +++ 2017 +++ 100 Jahre

## 800 Jahre alt und mitten im Leben

**Ins Auge fällt hier zuerst die üppige Blumenpracht: Sonnengelbe Dahlien strecken sich neben leuchtend bunten Zinnien über die Hecke und an einem in sattem Lila blühenden Strauch tummeln sich die Schmetterlinge. Ganz unscheinbar nimmt sich daneben das Dominikanerkloster St. Johannis aus: Sechs Stufen führen zum Eingang des schlichten Gebäudes hinauf, das sich an die Rückseite der katholischen Kirche St. Sophien anschließt. | CB**

Auf das Klingeln hin öffnet Pater Karl Meyer die Tür. In weißer Ordenstracht, unter der schwarze Sneakers hervorblitzen. „Früher habe ich den Habit wenig getragen. Heute – in unserer Multi-Kulti-Gesellschaft – sehe ich ihn zunehmend als öffentliches Bekenntnis zum Christentum“, erläutert der 79-Jährige, der seiner Glaubensgemeinschaft als gewählter Prior vorsteht. Elf Fratres, lateinisch für „Brüder“, leben in dem 1962 gegründeten Konvent an der Weidestraße. Im Mittelpunkt steht die Gemeinschaft, im Kleinen wie im Großen.

„Wie die zwölf Apostel leben wir hier zusammen. Sie haben es sich damals nicht selbst ausgesucht, wie und mit wem sie zusammenkommen wollten. Und auch wir werden von unserem Orden dorthin beauftragt, wo wir sinnvoll tätig sein können“, erklärt Pater Karl, der hier bereits seit 24 Jahren zu Hause ist. „Wir Dominikaner wollen uns nicht auf uns selbst und hinter die Klostermauern zurückziehen, sondern nach außen wirken“, ist ihm wichtig zu betonen. Über die Begegnung wollen sie dazu beitragen, die Menschen in ihrer Verschiedenheit zusammenzuführen.

So schwärmen die Brüder von Barmbek alltäglich aus und nehmen ihre unterschiedlichen Aufgaben wahr, beispielsweise in der Jugendarbeit, in der Militärseelsorge, als Buchautor, als Islambeauftragter des Erzbistums Hamburg, in der Erwachsenenbildung oder in der Gemeinde der Christen aus Ghana. Bekanntestes Gesicht im Stadtteil: Pater Thomas Krauth, seit 2005 Pfarrer der rund 6.500 Seelen zählenden Sankt Sophien-Gemeinde. Ebenso vielfältig sind die Wege, die die Fratres in die Gemeinschaft der Dominikaner geführt haben. Pater Karl, aufgewachsen in einer katholischen Familie in Schleswig-Holstein, lernte den Orden, der vor 800 Jahren mit päpstlichem Einverständnis durch den Heiligen Dominikus in Südfrankreich gegründet wurde, kennen, als er mit 13 Jahren auf ein Dominikaner-Internat kam. „Mit 19 Jahren stand mein Entschluss fest, in den Orden einzutreten“, erzählt er. Dass er nach der Priesterweihe auch einem weltlichen Beruf nachging, ist nichts Ungewöhnliches: Im Auftrag seines Ordens studierte er in Hamburg Naturwissenschaften, promovierte und war in seinem Fach an der Uni Berlin tätig, bis er dort Stu-

dentenseelsorger wurde und später in die Ordensleitung nach Köln kam. Seit 1992 ist er wieder in Hamburg und engagiert sich unter anderem im Obdachlosenprojekt Alimaus, wo täglich mehr als 300 Menschen Essen und Zuwendung erhalten. Pater Karl hat als Vorsitzender des Hilfsvereins überwiegend mit Verwaltung und Sponsoring zu tun. Die 17 Kilometer Weg ans Nobistor und retour legt er am liebsten auf dem Fahrrad zurück – als willkommenes Fitnesstraining.

Das Fundament für den Tag legen den Ordensbrüdern die drei Gebete morgens, mittags und abends sowie die gemeinsamen Mahlzeiten. „Bei uns herrscht auch kein Stillschweigen zum Mittagessen, wir nutzen die Gelegenheit zum Austausch“, berichtet Pater Karl Meyer, der wie alle Bewohner des Kloster-Rundbaus ein Zimmer mit Blick auf den Innenhof hat. Dort blüht es mindestens ebenso opulent wie im Vorgarten: Der Mann mit dem grünen Daumen ist Frater Hermann. Der ehemalige Krankenpfleger im AK St. Georg umsorgt die Pflanzen und bringt es hier so wunderbar zum Blühen.



„Im Mittelpunkt steht die Gemeinschaft.“ Pater Karl, hier im blühenden Innenhof des Klosters St. Johannis, steht dem Konvent vor und engagiert sich seit vielen Jahren im Obdachlosenprojekt Alimaus. © CB

## Petticoat & Nierentisch sucht Ausstellungsraum

**Vor kurzem wurde in unserer Nachbarschaft ein neuer Verein gegründet: Der „Petticoat & Nierentisch Hamburg e.V.“. Die inzwischen mehr als fünfzig Mitglieder sind von den 50er Jahren fasziniert. Jetzt sucht der Verein einen günstigen Mietraum, um eine Dauer-Ausstellung mit zahlreichen Exponaten auf die Beine zu stellen. Die Fläche sollte mindestens 100 qm betragen und möglichst in Wandsbek oder Barmbek gelegen sein. | HD**

Bei der Suche war auch der Getränkemarkt am Rudolphiplatz im Gespräch. Dieser war zwar ein ideales Objekt, aber leider zu stark renovierungsbedürftig. Schade, die Köster-Stiftung hätte gern in ihrer Nachbarschaft einen Blick in die 50er Jahre geworfen...!

Heute interessieren sich auch jüngere Menschen für diese Epoche in der Nachkriegszeit. Und verbinden damit vor allem Rock'n'Roll. Und hier kommt der Petticoat zum Zug: Beim Tanzen trugen die Damen den „Petticoat“ (Französisch „petit“ = klein und Englisch „coat“ = Umhang, Mantel). Neben der Musik veränderte sich in den 50er Jahren vor allem auch die Architektur und Inneneinrichtung: Der Nierentisch hielt Einzug in das moderne deutsche Wohnzimmer.

Der damalige Lebensstil signalisiert Aufbruchstimmung, Neuanfang, Ausgelassenheit und Freude. Vielleicht fasziniert er deshalb auch die heutige jüngere Generation.

Der Vereinsvorsitzende Gerhard Dorn fährt einen schwarz-roten Oldsmobile Dynamic 88 Baujahr 1958:

8 Zylinder, 6,2 l Hubraum und 5,35 Meter lang. Sein Traumauto hat er aus Kalifornien importiert und nutzt das Fahrzeug für eine Fahrt in die 50er Jahre. Seine Wohnung ist natürlich auch im Stil der 50er Jahre eingerichtet: Als echter Sammler hat Dorn mit seiner Frau Andrea unzählige Bilder, Haushaltsgeräte und Möbel erworben, aufgearbeitet und lieb gewonnen.

Ihre neueste Idee ist die Gründung des Vereins „Petticoat & Nierentisch e.V.“ in Hamburg. „Wir möchten allen Interessierten die faszinierende Zeit von damals näher bringen“, so Dorn. „Wir haben zahlreiche Freunde, die sich auch für die 50er Jahre interessieren und Gegenstände sammeln.“ 2015 wurde eine erste Ausstellung im EKZ Marktplatz-Galerie Bramfeld organisiert. Dorn freute sich vor allem über die begeisterten Reaktionen der älteren Besucher.

„Die ältere Generation hat diese Zeit selbst erlebt! Wir erhielten hier neben sehr viel Zuspruch spontan etliche Gegenstände aus der damaligen Zeit. Die Senioren sind dankbar, wenn ihre Gegenstände nach dem Tod nicht auf dem Müll landen, sondern der Nachwelt erhalten bleiben“, so Dorn.



Typisch 1950er Jahre Fotos: © Dorn

„Wir suchen jetzt preiswerte Räumlichkeiten mit mindestens 100qm für eine Dauerausstellung. Wir wollen eine typische damalige deutsche Wohnung nachstellen, mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Garderobe und Küche. Unsere Mitglieder – vielfach Sammler – übernehmen die Möblierung und Dekoration komplett.“

Inzwischen hat der Verein auch schon sehr erfolgreich eine Modenschau im Freilichtmuseum Kiekeberg prä-



Modenschau im Freilichtmuseum Kiekeberg





Nicht nur der Nierentisch hielt Einzug ins moderne Wohnzimmer

sentiert. Nähkurse nach originalen Schnittmustern, Frisurenworkshops, Tanzkurse: Der neue Verein hat sich viel vorgenommen. Wir drücken die Daumen, dass der Traum von einem 50er Jahre-Museum gelingt! Nähere Informationen unter [www.petticoat-nierentisch.de](http://www.petticoat-nierentisch.de). Hinweise auf geeignete Räumlichkeiten nimmt Gerd Dorn gern telefonisch unter 0174/934 05 71 entgegen.



Modisch im Petticoat - auch heutzutage

### Petticoat

„Er ist ein bauschig-weiter Unterrock aus versteiften Perlon- und Nylon-Stoffen mit rüschen- und spitzenverzierten Stufen, der in den 1950er Jahren unter langen, weiten und taillenbetonten Röcken zu deren Formunterstützung getragen wurde. Er besteht meist aus einem Sattel (die oberste, in Hüfthöhe befindliche schmalere Stufe) und dem eigentlichen, darunter beginnenden breit ausfallenden Petticoat-Teil mit drei oder vier Stufen.“

### Nierentisch

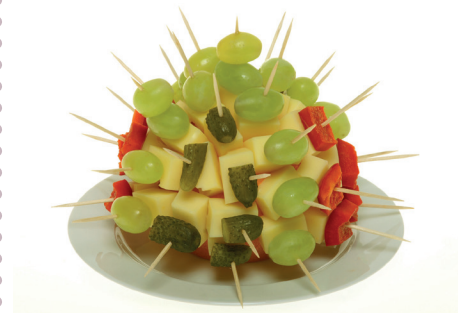
„Ein Nierentisch ist ein für die 1950er Jahre typischer Tisch mit asymmetrisch geformter, (häufig gemusterter) resopalbeschichteter oder mosaikbesetzter Oberfläche und (drei) schräg gestellten, dünnen Tischbeinen.“

Beide Angaben stammen aus Wikipedia, der Internet-Enzyklopädie

## Käse-Igel

- 1/2 Kohlkopf
- Käsewürfel nach Belieben
- Weintrauben
- Mandarinen- und Ananas-Konserve
- Cherry-Tomaten, Paprika, Cornichons
- Zahnstocher oder bunte Plastikspieße

Verschiedene Käsesorten zusammen mit abgetropftem Konservenobst und den anderen Zutaten bunt gemischt auf die Spieße verteilen und im Kohlkopf feststecken.



Der Käse-Igel ist seit über 60 Jahren ein klassischer Büffet-Bestandteil, nicht nur auf Cocktailpartys.  
© Matthias Stolt - Fotolia.com

## Fliegenpilze

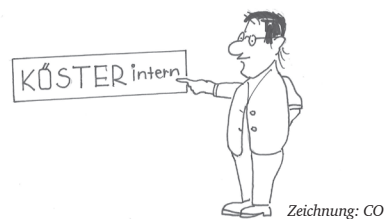
- Hartgekochte Eier
- Tomaten
- Mayonnaise
- Petersilie oder Lauchzwiebeln

Tomaten halbieren, innen aushöhlen, auf die hartgekochten, unten gerade angeschnittenen Eier setzen, mit Mayonnaise kleine Tupfen auf die Tomate setzen und mit Petersilie oder Lauchzwiebeln dekorieren.



In den 1950er Jahren ein Muss auf jedem kalten Büffet: die Fliegenpilze. © Angela Shirinov - Fotolia.com

## Kurz notiert & vorgestellt



### Bewohnerversammlung

Am 15.9. findet die diesjährige Bewohnerversammlung statt. Themen sind u.a. Funkrauchwarnmelder, Präventionsmaßnahmen/Einbruchschutz, Erläuterungen zum Betreuungszuschlag und die Kooperation mit der Physiotherapie Jule Budig.

### Barrierefreiheit

Die Köster-Stiftung hat bis Ende 2016 weitere neun Wohnungen barrierefrei modernisiert. Wenn sich die Rahmenbedingungen politisch nicht verbessern lassen, wird das Programm im nächsten Jahr reduziert.

### Demenz-WG

Der Vorstand wird in seiner November-Sitzung entscheiden, ob durch einen Anbau ein neues Betreuungsangebot für Demenzkranke entstehen soll. In einer solchen Wohn-Pflege-Gemeinschaft ist eine Präsenzkraft ständig vor Ort. Für pflegerische Aufgaben kommen Mitarbeiter/innen des Ambulanten Dienstes hinzu.

### DIN Certco

Die Köster-Stiftung gibt das seit 2010 geführte Siegel zum Betreuten Wohnen (DIN 77800) zurück, weil es für das eigene Qualitätsmanagement kei-

ne neuen Aspekte mehr bietet. Alle Verfahren wurden inzwischen nach der Norm ausgerichtet.

### Imagebroschüre

Anfang 2017 erscheint eine neue Broschüre, in der alle Leistungen der Stiftung und ihrer Kooperationspartner aufgeführt sind.

### Zeitspender-Empfang

Im Spätherbst werden die zahlreichen externen Zeitspender zu einem Empfang eingeladen, um gemeinsam zu feiern und das freiwillige Engagement zu würdigen.

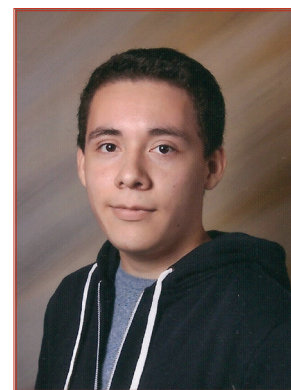
### Neu in der Köster-Stiftung



Hendrik Klamp  
Bundesfreiwilligendienst  
Empfang/Ambulanter Pflegedienst



Max Auer  
Bundesfreiwilligendienst  
Ambulanter Pflegedienst



Joel Steven Senador Hauptvogel  
Bundesfreiwilligendienst  
Haustechnik/ Veranstaltungen



Mathias Nowak  
Nachtbereitschaft



Rahela Haschimzada  
Köster-Café



Magda Van Assche  
Engagementförderung



Ingrid Bergmann  
Köster-Café

**Wir bereiten Ihre Zukunft  
rechtzeitig vor.**



JENICHEN · KAPPELMANN · WAGENSEIL  
Versicherungsmakler

Bleichenbrücke 9 · 20354 Hamburg · Tel. 040/36 97 97-0 · Fax 040/36 97 97 97

Niederlassung Schwerin:  
Friedrich-Engels-Straße 2b · 19061 Schwerin · Tel. 03 85/488 54-0 · Fax 03 85/488 54-24

www.jkw.de · E-Mail: info@jkw.de

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Harald Söhler, Uwe Meyer · Gegründet 1908

**DIRCK GROTE**  
Elektroanlagen GmbH & Co. KG



Bullenkoppel 18  
22047 Hamburg  
Telefon: (0 40) 47 64 69  
Telefax: (0 40) 48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de  
Internet: www.dirckgrote.de



**KOSMETIK & MEHR**

**Heildje v. Renesse**

**Wir sind Spezialisten für gepflegte Haut,  
Hände und Füße!**

**Lorichsstr. 44  
22307 Hamburg  
Tel. 040/ 631 35 09**

[www.kosmetik-v-renesse.de](http://www.kosmetik-v-renesse.de)

**Wir machen  
auch Hausbesuche!**

**KRABBE**



Sanitätshaus

**Gesundheit von Kopf bis Fuß:  
Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit!**

**Pestalozzistraße 17  
22305 Hamburg  
Tel. 040/ 611 604-0**

**Montag bis Freitag  
9.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00 Uhr**

**10 % Preisnachlass für Besitzer der Köster-Karte**

**Physiotherapie**

*Jule Budig*

Fuhlsbüttler Straße 145 • 22305 Hamburg  
Tel. 040 – 69 45 70 97 • Fax 040 – 22 75 94 24

Termine nach Vereinbarung auch in der Köster-Stiftung  
alle Kassen und Privat

**Montag bis Samstag  
von 8:00 - 21:00 Uhr  
für Sie geöffnet!**



**Wieder  
frisch für  
Barmbek.**

**Müller**

Fuhlsbüttler Straße 188 · 22307 Hamburg · 040 / 6919324

**Unsere  
Serviceleistungen:**

• **Lieferservice** 

• **Plattenservice** 

• **Einkaufsgutscheine** 

## Komm, ich puste!

**„Heile heile Segen,  
drei Tage Regen,  
drei Tage Sonnenschein,  
wird bald wieder besser sein.“**

**Dreimal auf das aufgeschürfte Kinderknie pusten und schon lässt der Schmerz nach. Dabei hilft natürlich das Pusten nicht, es soll sogar eher schädlich sein, weil mit der Atemluft viele Bakterien auf der Wunde landen. Die Geste lenkt ab, tröstet und spendet Zuwendung. Dieses Phänomen nennt man den Placeboeffekt: Eine positive psychische und körperliche Reaktion auf eine „Behandlung“ ohne Wirkstoff. Allein die Erwartungshaltung kann das Schmerzempfinden beeinflussen. | KH**

Jahrtausende lang gab es auch kein anderes Heilmittel als den Versuch, Krankheiten zu besprechen und gesundzubeten. Vom griechischen Gelehrten Platon (427-347 vor Christus) ist überliefert: „Worte haben die Kraft, Kranke zu heilen“. Mit der modernen Medizin verschwanden traditionelle Heilweisen wie das Besprechen von Warzen und Gürtelrosen mehr und mehr, haben heute aber wieder an Bedeutung gewonnen.

Der Placeboeffekt wird in der Therapie bewusst eingesetzt. Und ist für die Forschung unerlässlich. Die Wirksamkeit neuer Medikamente wird in placebokontrollierten Studien untersucht. Das heißt, dass Testpersonen in einer Versuchsgruppe das „richtige“ Medikament bekommen und andere ein identisch aussehendes Placebo einnehmen, das in der Regel nur aus Milchzucker besteht. Die Teilnehmer wissen nicht, ob sie ein Scheinmedikament oder den Wirkstoff bekom-



*Bereits Fürsorge und Zuwendung in der Arztpraxis erhöht die Chance, dass die Medikamente gut wirken. © KH*

men und auch den Ärzten ist nicht bekannt, wer welche Tabletten erhält.

Es ist nun wie bei dem heilenden Pusten bei allen von einer gewissen Placebo-Wirkung auszugehen. Nur wenn das so getestete Arzneimittel besser hilft als das Placebo, gilt es als unter wissenschaftlichen Aspekten als wirksam. Es kann positive Effekte haben, aber die sind dann auf den Placeboeffekt zurückzuführen.

Bei Beschwerden, die von der Psyche beeinflusst werden, wie Schlafstörungen oder Schmerzen, ist der Placeboeffekt eines Medikaments größer

als wenn eine bakterielle Infektion bekämpft werden soll.

Das hängt mit der Konditionierung zusammen: Die Einnahme eines Medikaments ist mit der Erfahrung verbunden, dass zum Beispiel der Schmerz abnimmt. Später genügt dann das Aussehen der Tablette oder der Geruch von Tropfen, um den gleichen Effekt auszulösen wie bei einem Medikament mit Wirkstoffen.

### **Verschreiben dann Ärzte Medikamente, die überhaupt keine Wirkstoffe enthalten?**

Arzt und Ärztin gelten selbst als ein Placebo. Der Placeboeffekt tritt bei jeder Behandlung auf und zwar abhängig von der Qualität der Arzt-Patienten-Beziehung.

Darauf hat die Bundesärztekammer 2010 in einer Stellungnahme hingewiesen und empfohlen, sich diese Effekte zu nutze zu machen. Ob gezielt Placebos eingesetzt werden dürfen, ist allerdings umstritten. Die Kranken dürfen nicht getäuscht werden.

Zuallererst sind Arzt und Ärztin verpflichtet, über Nutzen und mögliche Risiken aufzuklären. Das gilt für den Einsatz von Placebos in einer Arzneimittelstudie genauso wie bei der Behandlung in der Praxis. Die Patienten müssen einwilligen. Erstaunlicherweise gibt es auch dann einen Placeboeffekt, wenn der Patient weiß, dass er ein Placebo einnimmt.



# Die vier Kennzeichen christlichen Glaubens in Zeiten der Angst vor dem Terror

**Viele Menschen haben vor dem Terror Angst. Hilft der Glaube, diese Angst zu bewältigen? Geschehen nicht viele der Anschläge gerade von jungen Leuten, die sich dabei auf ihren Glauben berufen? In dieser Situation ist es für Christen wichtig, über ihren Glauben nachzudenken. | BF**

Lukas nennt in seiner Apostelgeschichte im Blick auf die erste Gemeinde in Jerusalem die vier Kennzeichen christlichen Glaubens: Lehre der Apostel, Brotbrechen, Gemeinschaft, Gebet. Ich glaube, dass uns diese Glaubenskennzeichen helfen können.

## Lehre der Apostel

Apostel sind die Menschen, die mit Jesus zusammen waren und diesen Mann aus Nazareth wegen seiner Gottesbotschaft und seines Lebens als einzigartigen Sohn Gottes erlebt haben. Was diese Leute mit Jesus erfahren haben, geben sie an ihre Mitmenschen weiter: Liebe steht an erster Stelle. Sie wendet sich ohne Wenn und Aber jedem Menschen zu. Jesu Liebe verzichtet auf jede Gewalt. Diese Liebe verbindet jeden Menschen unzertrennlich mit Gott. Sie macht sein Leben wertvoll und unantastbar. Ruft ein junger Terrorist bei seinem Mordanschlag gegen einen Mitmenschen: „Ehre sei Gott“, so ist das mit den christlichen Werten unvereinbar. Und er verleugnet auch „Allah“, den Allerbarmer. Christen, deren Erkennungszeichen das Kreuz ist, wissen: Ihr Gottesoffenbarer Jesus wurde gekreuzigt, weil er unter dem Vorzeichen der Liebe konsequent auf Gewalt gegen Menschenleben verzichtet hat. Diese „Apostellehre“ lässt den Christenmenschen „Nein“ sagen gegen jederlei Unrechtsgewalt. Könnte es nicht auch sein, dass mein Vertrauen

auf die Gottesliebe und meine Erfahrungen mit dieser Liebe mich entlasten, wenn mich die Angst vor Terror belastet? Christus kennt unsere Angst und sagt: „In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost! Ich habe die Welt überwunden“ (Johannes 16, 33).

## Gemeinschaft

Christen erleben in der Gemeinschaft der Glaubenden, dass sie mit gleich gesonnenen Menschen zusammenleben. Sie reden über ihr Vertrauen zu Gott. Sie besprechen auch ihre Glaubenszweifel. Sie hören zu und erfahren, was den Mitmenschen froh oder traurig macht. Gelebte Gemeinschaft kann auch die Angst vor schrecklichen Weltereignissen mindern. Die Frage bleibt, ob die großen Gemeinden Hamburgs dieses Gemeinschaftserlebnis vermitteln können. Ich kenne Leute, die das im Gottesdienst, im Bibelkreis, in Gesprächsgruppen, im Chor oder im persönlichen Gespräch erleben. Die Jerusalemer Gemeinde zeigt uns, dass Gemeinschaft auch Verzicht auf Besitz bedeuten kann, wenn damit den „Armen, den Witwen und Waisen“ aus ihrer Notlage geholfen werden kann. Hier lautet meine Frage für uns heute: Gilt das in der globalen Welt nicht gerade für das Zusammenleben mit den Flüchtlingen, die zu uns gekommen sind?

## Brotbrechen

Christen stärken die Glaubenserfahrung in der Feier des Herrenmahls. Sie denken daran, dass Jesus das letzte Passamahl mit seinen Jüngern zum Erinnerungsmahl für spätere Generationen erklärt hat. Er wusste, dass Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten und die Gemeinschaft festigen. Darum hat er seine radikale

Hingabe für die Menschen mit diesem letzten Mahl versinnbildlicht: Mein Leib und Blut für euch gegeben. Vergesst es nicht! Versucht ähnlich mit euren Mitmenschen umzugehen! Mit meiner Energie bin ich dann bei euch. Wie schön wäre es, wenn bei den vielen Festen und Schlemmermahlzeiten, die in unserer Gesellschaft stattfinden, diese Menschen verbindende Liebe Gestalt gewänne. Bei der Feier des Abendmahls ist diese Wirklichkeit zu erahnen: Da stehen Alte und Junge, Frauen und Männer, Arme und Reiche, Dunkel- und Hellhäutige nebeneinander, erhalten Brot und Wein, reichen sich die Hand und werden gesegnet.

## Gebet

Das Gebet ist das Kennzeichen des Glaubens, das alle Religionen miteinander verbindet. Der Glaubende hat eingesehen, dass er nicht der alleinige Gestalter seiner Lebensgeschichte ist. Er ist sich vielmehr bewusst, dass sein Leben ein winziges Element im umfassenden Geschichtsprozess dieser Welt ist. Ich bin davon überzeugt, dass der Beter auch im Zustand der Angst und Trauer Stärkung erfährt. Darum glaube ich, dass es richtig ist, wenn sich nach den schrecklichen Terroranschlägen die Trauernden, egal ob Christen, Juden, Muslime, Gläubige oder Atheisten, in Gotteshäusern zum gemeinsamen Beten zusammengefunden haben.

Vielleicht hat die uns unverfügbare ewig wirksame Liebe die Herzen der Betenden neu berührt und sie in ihrer Angst und Trauer getröstet.

*Ihr Bernd Fürstenau,  
Pastor in Rente und Vorstandsmitglied  
der Köster-Stiftung*

## BGV hält Druck im Kessel

**Mit einer Rechtsverordnung zum Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz (HmbWBG) sorgt die Gesundheitsbehörde (BGV) weiterhin für Wirbel: Bis 2022 soll auch der Altbestand im betreuten Wohnen gezwungen werden, die Gebäude und Wohnungen nach DIN 18040-2 barrierefrei zu gestalten. Die Träger der Seniorenwohnanlagen hatten bereits im Gesetzgebungsverfahren darauf hingewiesen, dass im Altbestand nicht normgerecht modernisiert werden kann und die Barrierefreiheit erhebliche Mieterhöhungen nach sich zieht. Doch die Behörde bleibt hart und sorgt für großen Unmut bei den Trägern. | HD**

Viele Seniorenwohnanlagen sehen sich vor eine Herkules-Aufgabe gestellt, weil neben dem enormen finanziellen Aufwand auch technische Gegebenheiten die Erfüllung der DIN unmöglich machen. Alle Gespräche mit der BGV, die hohen Anforderungen der Norm praxisgerecht zu reduzieren, sind gescheitert. Nach Auffassung der Behörde bleibt den Trägern nur der Weg, im Jahre 2022 einen Antrag auf Befreiung zu stellen. Diese Befreiung ist möglich, wenn nachgewiesen werden kann, dass ein barrierefreier Umbau technisch oder wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Anderenfalls droht die Untersagung des Betriebs.

Die Träger wollen sich dieser hoheitlichen Entscheidung nicht ausliefern, weil keinerlei Beurteilungsmaßstab für künftige Entscheidungen der Behörde vorliegt. Sie plädieren daher für kostengünstige barriere-reduzierte Lösungen und werben um Bündnispartner. Gespräche mit der Baubehörde (BSW) und der Investitions- und För-

derbank Hamburg (IFB) zeigten auf, dass es dort sehr wohl Verständnis für die häufig eingeschränkten Möglichkeiten im Altbestand gibt. Ein wenig hat sich jetzt auch die BGV bewegt: Sie stimmt nun zu, dass im Detail von der Norm abgewichen werden kann. Eine grundlegende Kursänderung ist dieses jedoch nicht!

Die Mehrheit der Seniorenwohnanlagen im Altbestand wird 2022 nicht barrierefrei sein. Im Gegenteil: Die starre Haltung der BGV führt dazu, dass viele Träger unsicher sind, ob sie noch in ihre Seniorenwohnanlagen investieren sollen. Manche beschäftigen sich bereits mit dem Thema Entmietung und Abriss einzelner Gebäude, andere mit einer Umnutzung. Viele Träger scheuen sich, erhebliche Mittel in die Modernisierung zu stecken, wenn nach 2022 die Betriebsuntersagung droht.

Besonders betroffen sind die Wohnanlagen, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden. Die Modernisierung löst einen Kostenschub aus, der letztlich von den

Mietern getragen werden muss. Nicht selten werden nach einem Wohnungsumbau 1,50 bis 2,00 € je qm mehr an Miete fällig. Bei niedriger Rente ist diese Entwicklung höchst bedenklich. Deshalb fordern die Träger eine Erhöhung der staatlichen Fördermittel, um die Mietsteigerung zu begrenzen.

### Das Beispiel Haus Köster 2

Das Haus im Amalie-Dietrich-Stieg 2 wurde 1979 in Stahlbetonbauweise erbaut und ist hinsichtlich der Erschließung, Verkehrswege und Gemeinschaftsbereiche weitgehend barrierefrei. Einige Anforderungen der aktuellen DIN Norm können mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand nacherfüllt werden.

Die 149 Wohnungen allerdings werden – bis auf einige Ausnahmen – dieser Vorgabe bisher nicht gerecht und sind aufgrund der innenliegenden großen Versorgungsschächte nur mit hohem Aufwand barrierefrei zu gestalten. Wichtiges Merkmal der Barrierefreiheit: Schwellen dürfen max. 2 cm hoch sein, in Küche und Bad muss vor



Im Zuge der Modernisierung werden die Küchen vergrößert Foto: HD

## Haus 2 wird barrierefrei!

Maßnahmen im Wohnungstyp A (40,66 qm)

### 1. Grundriss

- Abriss und Wiederaufbau aller Leichtbauwände, um einen weitgehend barrierefreien Grundriss herzustellen. Hieraus resultieren umfangreiche Malerarbeiten und ein neuer Fußbodenbelag in der ganzen Wohnung.

### 2. Bad

- Einbau einer schwellenfreien Dusche mit den Maßen 1,38 m x 1,00 m
- Einbau einer Schiebetür im Bad, um die Wohnungseingangstür ständig blockadefrei öffnen zu können
- Vergrößerung des Badezimmers, um die Bewegungsfläche vor dem WC auf 1,26 m zu erhöhen
- Einbau eines neuen Heizkörpers als Handtuchhalter
- Vorgegebene Brandschutzmaßnahme WC wegen neuer Leitungsführung
- Einbau eines neuen Lüfters für Bad und Küche
- Neue Fliesen an Boden und Wand
- Ergänzung Stromauslass Decke

### 3. Flur

- Abriss der Seitenwände Garderobenbereich
- Erneuerung der Elektroverteilung
- Vorbereitung für Datennetz
- Neue Tür zum Wohnzimmer

### 4. Küche

- Installation Waschmaschinen-Anschluss
- Neue zeitgemäße Elektroinstallationen in Abstimmung mit der Küchenmöblierung
- Einbau einer Revisionsklappe für die Abflussleitungen im Schacht
- Unterputzlegung der Wasseruhren
- Einbau einer neuen Küche mit Freiplatz für Waschmaschine und Kühlschrank

### 5. Wohn-/Schlafzimmer

- Kleine Änderungen der Elektroinstallationen

### 6. Balkon

- Schwellenfreie Erhöhung durch Hartschaumelemente
- Malerarbeiten des neuen Fußbodenaufbaus
- Erhöhung des Brüstungsgeländers

allen Objekten ein 1,20 Meter x 1,20 Meter großer Wendekreis vorhanden sein. Bei Köster löst dieses aus, dass der Waschmaschinen-Anschluss vom Bad in die Küche verlegt werden muss. Dafür muss mit hohem Aufwand die Küche vergrößert werden. Der Umbau führt zu einem mehrmonatigen Mietausfall und Baukosten bei einer Standardwohnung in Höhe ca. 28 tsd. €.

Zu den Baukosten gewährt die IFB einen Zuschuss in Höhe 8.702,10 €. Von den verbleibenden Kosten können wir einen Teil als Modernisierung geltend machen und den Mietern berechnen.



Moderne Bäder ohne Stolperfallen Foto: HD

## Vierfaches Dilemma

Aus Sicht der Köster-Stiftung gibt es vier Probleme:

1. Die DIN Norm wird nur eingeschränkt erreicht.
2. Die Zuschüsse der IFB sind zu gering. Zumindest sollte dort eine Förderung auch für die barrierefreie Küche vorgehalten werden. Bisher ist diese Förderung nur für Rollstuhlfahrer möglich.
3. Der von der IFB genehmigte Modernisierungsanteil ist zu gering. Wir haben allerdings kürzlich in einem Gespräch mit IFB-Vertretern erfahren, dass die BGV selbst für diese Festlegung verantwortlich ist und werden nun die BGV zu einer Verbesserung drängen.
4. Aufgrund einer Altförderung können wir keine 11%ige Erhöhung der Miete durchführen, wie sie im freifinanzierten Bereich üblich ist (sondern lediglich 5,59%). Diese Erhöhung deckt in keiner Weise die Kosten.

## Perspektiven

Die Köster-Stiftung hat in den vergangenen Jahren bereits 19 Wohnungen mit öffentlicher Förderung umgebaut. Ohne die Verbesserung der Rahmenbedingungen kann die Köster-Stiftung diesen Weg nicht weitergehen. 2,5 Mio. € überfordern die Stiftung und ihre Mieterschaft. Wenn die Stadt flächendeckend im Betreuten Wohnen günstigen und barrierefreien Wohnraum herstellen will, muss sie die Träger auch in die Lage versetzen, diese Aufgabe finanziell zu meistern. Oder sie weicht auf barriere reduzierte Lösungen aus, die weniger Geld verschlingen und die Mieten kaum belasten.



HEIZUNG  
SANITÄR  
BAUKLEMPNEREI

Dirk Fanter

☎ **040/866 283 41**

✉ Sülldorfer Landstr. 17  
22589 Hamburg  
☎ 0171/360 82 83  
☎ 040/866 283 42  
@ [office@dirkfanter.de](mailto:office@dirkfanter.de)  
🌐 [www.dirkfanter.de](http://www.dirkfanter.de)



Ob Wellnessoase oder barrierefreies Bad - der Badprofi Dirk Fanter und sein Team stehen Ihnen von der Planung bis zur Umsetzung Ihres Wunschbades zur Seite. Das Serviceangebot umfasst auch den Einbau und die Wartung von Heizungsanlagen und die Reparatur von Dächern.

## Gemeinsam essen.....



### ... fast wie Zuhause!

Ob leckere deftige Hausmannskost oder saisonale Spezialitäten wie Spargel und Matjes. Das Pro Cate Team sorgt für Abwechslung auf dem täglichen Mittagstisch der Köster Stiftung. Wir schaffen Verpflegungslösungen in

**Senioren- und Pflegeheimen  
Schulen  
Krankenhäusern  
Betriebsrestaurants**

sowie bei Veranstaltungen jeder Art.  
Lassen Sie sich überraschen von unserem vielfältigen Angebot!

**PRO CATE**  
PROFESSIONAL CATERING GMBH

Brauhausstieg 21  
22041 Hamburg  
[www.procate.de](http://www.procate.de)  
Tel. 040/ 68 94 66 - 0  
Fax: 040 / 68 94 66 -20

Mit uns  
in Ihr  
neues  
Zuhause...

**huckepack**  
Umzüge  
040-39 16 33

- Umzüge Nah & Fern
- europaweit
- Büroumzüge
- moderne Containerlagerung
- Umzugskartons
- Beiladungen
- wöchentlich Süddeutschland
- professionelle Beratung

Großmannstraße 97, 20539 Hamburg | Tel. (040) 88 30 20 8-0  
Fax (040) 88 30 20 8-88 · E-Mail: [info@huckepack.de](mailto:info@huckepack.de) · [www.huckepack.de](http://www.huckepack.de)  
Unsere kostenlose Servicrufnummer: **0800-39 16 330**

## TIEDEMANN

**Gardinen, Teppichboden  
und noch viel mehr...!**

Seit **100** Jahren  
Ihr Fachgeschäft!

Mit der Köster-Karte erhalten  
Sie **5% Preisnachlass &  
jahreszeitliche Sonderaktionen**



TIEDEMANN Atelier

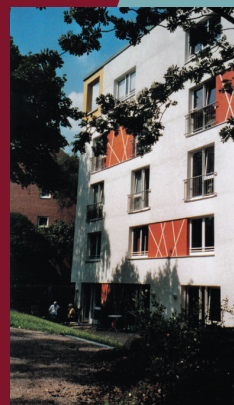
Inh. Hans Süllau  
Hartzlohplatz 1 • 22307 Hamburg  
Tel. 040/ 61 48 89 • Fax 61 48 68  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-17 Uhr • Sa 10-13 Uhr

*Jalousien, Rollos, Dekostangen,  
Gardinenwäsche inkl. Abholung &  
Montage, Beratung auch Zuhause!*

| [www.ahdh.de](http://www.ahdh.de)

**HESSE DIEDERICHSEN**  
HEIM

## Ein Herz muss Hände haben



Ein neues Zuhause für ältere,  
pflegebedürftige Menschen:

- Pflege in freundlichen Einzel- und Doppelzimmern
- Vollverpflegung, auch Diätkost
- Umfangreiche soziale Betreuung
- Vielseitiges kulturelles Angebot

Bitte fordern Sie unseren  
Hausprospekt an!

Kurzzeit-  
pflege  
möglich

Hesse Diederichsen Heim

Lämmersieth 75  
22305 Hamburg (Barmbek)  
Tel. 040 61 18 41-0



## Der Glaube an die eigene Erinnerung

**Ich erinnere mich an etwas ganz genau, also muss es wahr sein! So oder so ähnlich lautet ein nahezu unumstößlicher Glaubenssatz von vielen. Dass wir manchmal vergessen, wo wir unsere Schlüssel hingelegt haben, wie der Nachbar hieß oder ein Arzttermin wieder in Vergessenheit geraten ist, ist das Eine. Das Andere ist aber die Erinnerung an unsere eigene Vergangenheit. Da sind wir uns zumeist ziemlich sicher. | GT**

Natürlich wird jeder freimütig einräumen, sich nicht mehr an alles erinnern zu können, was er oder sie erlebt hat. Wenn wir uns aber an etwas Bestimmtes erinnern, sind wir uns unserer Sache sehr gewiss. Schließlich haben wir es ja selbst erlebt oder mit den eigenen Augen gesehen. Aber vielleicht ist unser fester Glaube an die eigene Erinnerung gar nicht so unerschütterlich, wie wir häufig meinen. Bereits seit Jahrzehnten liefern Psychologen immer wieder Belege dafür, dass unsere Erinnerungen auch trügerisch sein können. Manchmal sind sie sogar schlichtweg falsch. Studien legen nahe, wie einfach falsche Erinnerungen durch uns kreiert werden können.

Als kleinen Selbstversuch, lesen Sie die folgende Wörterliste einmal durch:

*Federn, Kissen, Matratze, Decke, gemütlich, Zimmer, Traum, liegen, Stuhl, Ruhe, müde, Nacht, Dunkel, Zeit*

Nun legen Sie diesen Artikel für fünf Minuten an die Seite, bevor Sie weiterlesen.

Lesen Sie bitte die vorherige Wörterliste nicht noch einmal, sondern widmen sich der folgenden Auflistung:

*Pforte, Baum, Auge, Lied, Kissen, Joghurt, Orange, Schnee, Fahrrad, Schlaf,*

*Katze, Traum, Essen, Schinken*

Welche Wörter tauchen Ihres Erachtens in beiden Listen auf?

Natürlich waren die Wörter Kissen und Traum in beiden Listen enthalten, allerdings behaupten die meisten Menschen auch, dass Schlaf in beiden Listen auftaucht. Das ist allerdings eine falsche Erinnerung, die wir selbst kreiert haben. Dies ist nur ein ganz einfaches Beispiel dafür, wie falsche Erinnerungen implementiert werden können.

Psychologen haben eine ganze Reihe unterschiedlicher Versuche durchgeführt, nach denen Menschen davon überzeugt sind, sich an etwas zu erinnern, was aber tatsächlich nie passiert ist. In Forschungsstudien hat man Menschen erfolgreich dazu gebracht, zu glauben, sie hätten eine Ballonfahrt gemacht oder sie seien als Kind von einem Hund gebissen worden. Wenn man Menschen falsche Erinnerungen implementiert, glauben diese interessanterweise nicht nur an die Richtigkeit der Erinnerung, sondern sie schmücken diese sogar noch mit weiteren Details aus. So wird z.B. aus dem beißenden Hund ein schwarzer Pudel, den man noch genau vor Augen hat.

Falsche Erinnerungen treten bei allen Menschen auf. Meistens drehen sie sich um banale Alltagserlebnisse, die keine sonderliche Relevanz haben – außer natürlich beim ehelichen Streit über die Frage, wer nun wieder etwas verlegt hat. Allerdings können diese falschen Erinnerungen auch schwerwiegende Konsequenzen haben, wenn es z.B. um Augenzeugenberichte bei Kriminaldelikten geht und jemand für eine Tat, die er nie begangen hat, unschuldig ins Gefängnis muss. Können wir daher unserer Erinnerung über-

haupt noch trauen? Und wird es nicht schlimmer, wenn wir älter werden und unser Gedächtnis ohnehin etwas abbaut?

Die Antwort ist eindeutig: Natürlich sollen wir an unsere Erinnerungen glauben. Falsche Erinnerungen sind sogar ein Zeichen eines gut funktionierenden Gehirns. Niemand von uns kann sich wirklich an jedes kleine Detail erinnern. Diese Arbeit übernimmt unser Gehirn für uns, in dem es vermeintliche Lücken ausfüllt, damit ein zusammenhängendes Bild entsteht. In der Zusammenschau erkennt das Gedächtnis aber keinen Unterschied zwischen tatsächlichen Ereignissen und den paar dazu gedichteten Details. Für unser Gedächtnis ist es ein- und dasselbe, daher halten wir alles für wahr. Mit anderen Worten: Falsche Erinnerungen sind ein Nebenprodukt eines gut funktionierenden Gehirns.

Wenn man weiß, wie falsche Erinnerungen funktionieren, hilft es vielleicht, etwas gnädiger mit sich selbst und seinen Mitmenschen umzugehen. Es schadet jedenfalls nicht, mal innezuhalten und sich zu hinterfragen. Denn vielleicht tun wir unserem Partner gerade Unrecht, wenn wir Stein und Bein schwören, ihm gesagt zu haben, den Müll runterzubringen und er es nicht gemacht hat.

Es ist viel schöner, gemeinsam über falsche Erinnerungen zu lachen als darüber zu streiten.

*Unser Autor Dr. Gunnar Thiemann ist promovierter Neurowissenschaftler und arbeitet als Personal- und Karriereberater. Mit seinem Projekt „Memories“ spürt er Lebensgeschichten auf und entwickelt daraus Bücher mit den persönlichen Lebenserinnerungen der Interviewpartner.*

# Rentenerhöhung 2016 & System der Kirchensteuer



Christian de Vogel  
Steuerberater & Rechtsanwalt

**In dieser Ausgabe von Geld und Recht geht es um die Rentenerhöhung 2016 und deren steuerliche Auswirkungen sowie um das System der deutschen Kirchensteuer.** | CdV

## Rentenerhöhung zum 01.07.2016

Die Anpassung der gesetzlichen Renten zum 01.07.2016 ist mit 4,25 % in den alten Bundesländern und mit 5,95 % die stärkste Erhöhung der gesetzlichen Renten seit 23 Jahren. Die Erhöhung basiert auf der Rentenanpassungsformel, die sich insbesondere an der Entwicklung der Bruttolöhne orientiert. Außerdem beeinflussen der Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung und das zahlenmäßige Verhältnis von Beitragszahlern und Rentnern die Anpassung.

## Steuerliche Auswirkungen der Rentenerhöhung

In diesem Zusammenhang war zu lesen, dass durch die Erhöhung viele Rentner erstmals Steuern zu zahlen hätten. Tatsache ist, dass durch die Reform der Rentenbesteuerung seit 2005 der Besteuerungsanteil der Renten jährlich um 2 % steigt und die jähr-

lichen Rentenerhöhungen hinzukommen. Es gibt jedoch einen steuerlichen Grundfreibetrag von derzeit 8.652 €, durch den eine monatliche Rente von rd. 1.000 € bei Rentenbeginn im Jahr 2016 in der Regel noch steuerfrei bleibt. Die Durchschnittsrente liegt etwas darüber. Durch weitere Dinge, die sich steuerlich auswirken (Versicherungsbeiträge, haushaltsnahe Dienstleistungen, Spenden, Krankheitskosten u.a.), wird auch eine höhere Rente in vielen Fällen noch steuerfrei bleiben, was auch davon abhängt, ob eine gemeinsame Veranlagung von Ehegatten oder weitere Einkünfte wie private Renten oder Mieteinkünfte vorliegen. Inwieweit sich die Rentenerhöhung steuerlich auswirkt, kann daher nur durch eine Berechnung im Einzelfall beurteilt werden.

## System der deutschen Kirchensteuer

Die Kirchensteuer wird in Deutschland mit einem bestimmten Prozentsatz von der Einkommensteuer erhoben. Die Berechtigung zur Erhebung von Kirchensteuer für Religions- und Welt-

anschauungsgemeinschaften, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, ist im Grundgesetz geregelt, womit eine Regelung der Weimarer Reichsverfassung übernommen wurde.

Die Grundlagen des deutschen Systems, im Gegensatz zu einer strikteren Trennung von Staat und Kirche z.B. in Frankreich, gehen auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurück, wo mit dem Reichsdeputationshauptschluss von 1803 im Zuge von Entschädigungsregelungen weltliche Fürsten für Gebietsabtretungen entschädigt und kirchliche Güter von der öffentlichen Gewalt beansprucht wurden. In der Folge wurden in verschiedenen deutschen Einzelstaaten Kirchensteuern mit dem Ziel einer Selbstfinanzierung der Kirchen und einer stärkeren Entflechtung von Staat und Kirche eingeführt.

Die Kirchensteuer unterliegt sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirchen Kritik. U.a. wird eine stärkere Trennung von Staat und Kirche gefordert und kritisiert, dass durch die Steueranbindung nur ein Teil der Kirchenmitglieder zur Finanzierung der Kirchen beitragen. Besserverdienende würden wiederum durch eine Kappung für höhere Einkommen ungerechtfertigt bevorzugt. Die Einzelheiten der Kirchensteuer sind in Gesetzen der Bundesländer geregelt. Die Kirchensteuer in Hamburg beträgt 9 % von der Einkommensteuer, höchstens 3 % des zu versteuernden Einkommens und wird vom Staat für die evangelisch-lutherische und die römisch-katholische Kirche sowie für die jüdische Gemeinde Hamburg („Kultussteuer“) und die Alt-Katholiken eingezogen.



Mehr Geld für die Senioren durch die stärkste Rentenerhöhung seit 23 Jahren © hjschneider - Fotolia.com

## Köster unterwegs zur Blauen Moschee



Beeindruckend: der Innenraum der Blauen Moschee © HM

**Am 28. Juni haben wir die Imam Ali Moschee des Islamischen Zentrums Hamburg besichtigt. Die Blaue Moschee, wie sie die Hamburger nennen, ist die viertälteste Moschee in Deutschland. Das wunderschöne und denkmalgeschützte Bauwerk mit direktem Blick auf die Außenalster steht seit mehr als 50 Jahren im Stadtteil Uhlenhorst. | NP**

Für den Bau der Moschee wurde damals von in Hamburg ansässigen Kauf- und Geschäftsleuten ein Förderverein gegründet. Ein Schmuckstück, der weltweit größte handgeknüpfte schöne blaue Rundteppich, befindet sich seit 1999 im Zentrum des Innenraumes der Moschee. Der große blaue Gebetsteppich nimmt den gesamten Innenraum der Kuppel ein. Er hat eine Größe von 200 qm, 80 Millionen geknüpft Knoten, einen Durchmesser von 16 Metern und wiegt etwa eine Tonne. 22 Frauen knüpften bis zur Fertigstellung drei Jahre daran. Das Zentrum des Gebetsaals fasst ca. 1.500 Menschen. Der kreisförmige Innenraum besteht aus Mosaiksteinen mit Versen in arabischen und deutschen Suren. Die 18 Teilnehmer unserer Führung waren von der Architektur der Moschee sehr beeindruckt.

Das Islamische Zentrum Hamburg bekennt sich zum proiranischen schiitischen Glauben und wird daher vom Hamburger Verfassungsschutz beobachtet. Zitat: „Proiranische Einrichtungen in Deutschland wie das IZH sind grundsätzlich als Instrumente der iranischen Staatsführung zu bewerten und vertreten deren theokratische Staatsdoktrin. In einer solchen rein auf Gott bezogenen Gesellschaftsordnung („Theokratie“) sind Staat und Religion eine Einheit. Die Herrschenden stützen sich auf die Autorität eines Gottes und ihre Interpretation des vorgeblichen Gotteswillens. Es gibt im Iran zwar ein politisches System mit gewählten Gremien,

allerdings steht der oberste Religionsgelehrte Khamenei an der Spitze einer komplexen Herrschaftsstruktur mit zahlreichen autoritären Elementen. Islamistische Einrichtungen wie das IZH stehen damit für eine Wertordnung, die mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung nicht vereinbar ist. Darüber hinaus enthält die iranische Verfassung nach wie vor den Auftrag, das iranische Modell eines Gottesstaates weltweit zu exportieren. Auch das IZH ist an diesen Auftrag gebunden.“

[www.hamburg.de/innenbehoerde/schlagzeilen/6509770/islamisches-zentrum-hamburg-verfassungsschutz/](http://www.hamburg.de/innenbehoerde/schlagzeilen/6509770/islamisches-zentrum-hamburg-verfassungsschutz/)

Das Islamische Zentrum wird nach eigenen Angaben „regelmäßig von Schulklassen, Kirchengemeinden und anderen interessierten Gruppen aus Hamburg und Umgebung besucht. Zahlreiche Vorträge und Diskussionen haben im Laufe der Jahre dazu beigetragen, dass Vorurteile abgebaut, Klischees überwunden und ein besseres Verständnis für den Islam gewonnen werden konnten“. (siehe [www.izhamburg.de](http://www.izhamburg.de))



Schöne Aussicht: Die Seniorengruppe der Köster-Stiftung vor der Imam Ali Moschee © NP

## Neue Richtung hinter alter Fassade

**In guter Nachbarschaft unter einem Dach, so versteht sich das Projekt martini44. Auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses Bethanien in der Eppendorfer Martinistraße entsteht ein durchdachter Mix aus Kultur und Bildung, Beratung und Begegnung, Betreuung und Pflege - und den ersten neuen Sozialwohnungen für den Stadtteil seit 65 Jahren. | CB**

„Unser neues Quartierszentrum könnte Interesse weit über den Stadtteil hinaus wecken“, ist Klaus Kolb, Geschäftsführer des Kulturhauses Eppendorf, überzeugt. Die zukunftsweisende Modellfunktion von martini44 basiert auf einer breiten Vernetzung, die unterschiedlichste Menschen einbezieht und zusammenbringt. Und das nicht erst, wenn das Haus wie geplant 2018 seinen Betrieb aufnehmen soll, sondern bereits seitdem vor zehn Jahren die ersten Überlegungen dazu angestellt wurden, wie ein Treffpunkt für den Stadtteil aussehen sollte.

Federführend neben dem Kulturhaus ist die Hamburgische Brücke Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V. Gemeinsam haben sie die Idee für ein sozial-kulturelles Zentrum entwickelt, das ihre bisherigen Angebote miteinander verbindet und Raum für Begegnung schafft. Hinter der historischen Fassade, die während der Bauarbeiten aufwändig abgestützt wird, soll vielfältiges Leben einziehen. In



das Erdgeschoss unter anderem das Kulturhaus mit Gastronomie und Veranstaltungssaal, das Stadtteilarchiv, die Sozialstation und die Beratungsstelle für ältere Menschen der Hamburgischen Brücke. Im ersten Stock richtet die Hamburgische Brücke eine neue Tagespflege für Menschen mit Demenz und eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft ein.

„Die Partner, die bisher an der Martinistraße verteilt sind, rücken näher zusammen. Dadurch können wir uns ganz anders aufstellen als bisher“, erläutert Kirsten Arthecker, Geschäftsführerin der Hamburgischen Brücke, die Chancen, die der Neubau mit sich bringt. „Wir haben uns zukünftig noch viel mehr gegenseitig auf dem Schirm. Dadurch werden neue Kombinationen entstehen, wie Theaterprojekte von Kulturhaus und Tagespflege“, gibt sie ein Beispiel. Vor allem solle martini44 Menschen aller Generationen dazu anregen, aus der Isolation der eigenen vier Wände herauszukommen und sich miteinander auszutauschen.

Dazu wird auch beitragen, dass im Gebäude und auf dem insgesamt 10.000 qm großen Grundstück 82 öffentlich geförderte Mietwohnungen entstehen. Bauherr ist die Wohnungsbaugenossenschaft Bauverein der Elbgemeinden (BVE). „Es war uns wichtig, dass die Stadt das Grundstück nicht im Hochpreisverfahren, sondern unter dem Aspekt der Gemeinnützigkeit vergibt. Wir wollen das andere, das wenig gentrifizierte Eppendorf hochhalten und weiterentwickeln“, betont Klaus Kolb, der als Mitinitiator des Kulturhauses die Entwicklung im Martini-Quartier seit 1987 hautnah verfolgt. „Das sind jetzt die ersten Sozialwohnungen seit 65 Jahren, auch deshalb sind wir stolz auf das Projekt“, sagt Kolb.

*Die drei von der Baustelle: Klaus Kolb (links) vom Kulturhaus Eppendorf und Kirsten Arthecker von der Hamburgischen Brücke erläutern Holger Detjen die Pläne für das Begegnungszentrum martini44.  
Foto: CB*

## Barmbek-Rätsel

Wie bereits in den letzten Ausgaben des Köster-Magazins stellen wir Ihnen den Stadtteil Barmbek mithilfe eines Fotorätsels vor.

Im Juli wurde das Richtfest für das 15-stöckige Bürohaus in der Nähe des Bahnhofs Barmbek gefeiert. Die Bauarbeiten sollen planmäßig Ende des Jahres beendet sein.

### Wer wird bald in dieses Gebäude einziehen?

Mit der richtigen Lösung können Sie je einen Gutschein im Wert von 10,-€, 20,-€ oder 30,-€ für den Friseur „Salon Chic“ gewinnen.

Die Lösung schicken Sie bitte an: Köster-Stiftung, Redaktion Köster-Magazin,

Meisenstraße 25, 22305 Hamburg, E-Mail: [info@koester-stiftung.de](mailto:info@koester-stiftung.de)

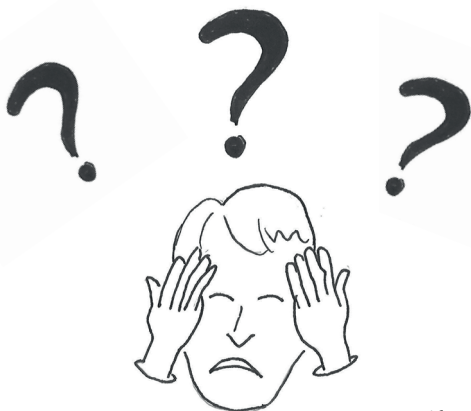
Bitte senden Sie Ihre Lösung für das Barmbek-Rätsel bis zum 2. Dezember 2016 an die genannte Postanschrift bzw. E-Mail-Adresse oder geben Sie Ihre Antwort schriftlich zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer persönlich am Empfang in der Köster-Stiftung ab.

Die Gewinner der Gutscheine werden im Dezember benachrichtigt (an der Auslosung nehmen ausschließlich richtige Lösungen teil). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der Köster-Stiftung, ihre Angehörigen und Redakteure des Köster-Magazins sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Foto: C. Hagemann

## Wörtersuche



Zeichnung: CO

In diesem Rätsel sind 20 Begriffe zum Thema Glaube verborgen. Dabei haben sich die Wörter vertikal, horizontal und diagonal im Buchstabengitter versteckt. Finden Sie alle Wörter?

Die Auflösung finden Sie auf S. 22. Viel Spaß mit unserer Wörtersuche zum Thema Glaube!

T	M	E	W	L	P	M	H	A	G	H	P	U
H	H	K	R	A	F	T	E	K	B	I	S	I
E	P	I	Y	C	Q	A	I	G	U	W	E	K
O	Z	R	M	R	R	Q	L	J	D	Q	K	R
L	T	C	K	M	R	Y	I	U	D	S	T	E
O	H	H	M	M	E	L	G	D	H	Z	E	U
G	S	E	O	U	G	L	A	E	A	G	A	Z
I	O	U	K	F	E	K	M	N	V	S	U	J
E	A	Y	R	O	F	U	I	T	Q	J	P	U
J	S	J	L	K	R	N	F	U	O	B	N	M
A	W	V	Y	N	P	A	U	M	H	D	S	O
R	E	L	I	G	I	O	N	N	R	H	I	S
T	V	U	U	E	U	I	A	H	G	W	P	C
M	B	I	B	E	L	F	M	O	E	N	C	H
B	W	U	H	A	H	F	Q	G	L	M	V	E
J	S	W	G	P	W	K	A	I	O	J	S	E
K	V	G	E	B	E	T	E	L	R	T	A	R
L	E	B	E	N	B	F	A	Y	T	B	T	A

## Alte Hamburger Begriffe und Straßennamen

### Beede

heißt in Hamburg der geschäftsführende Ausschuss des Kirchenvorstands einer evangelischen Gemeinde. Es war zugleich der Name für das Kirchengestühl, in dem die Mitglieder des Gremiums der Laienvertretung während der Gottesdienste Platz nahmen und wo die Kollekte eingesammelt wurde, die ebenfalls Beede hieß.

### Hauptpastor

Hamburg hat fünf Hauptpastoren, und zwar je einen als Repräsentanten der alten Kirchspiele. Vor Schaffung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche im Jahre 1977 kamen ihnen in ihren Gemeinden kirchenleitende Funktionen zu. Ihr Name entstand im 17. Jahrhundert. Damals führten die Hauptpastoren die Aufsicht über alle anderen Geistlichen und über das gesamte Schulwesen in ihrem Kirchspiel. Die hochdotierten Stellen waren sehr begehrt, und nur besonders gebildete und bereits anerkannte Geistliche hatten Aussicht, eine Nachfolge anzutreten.

Quelle: „Kleines Lexikon Hamburger Begriffe“ von Daniel Tilgner, Ellert & Richter Verlag, Hamburg

### Gode Nacht

Över de stillen Straten  
geit klor de Klockenschlag;  
God Nacht! Din Hart will slapen  
un morgen is ok en Dag.

Din Kind liggt in de Weegen,  
un ik bün ok bi di;  
din Sorgen un din Leven  
is allens üm un bi.

Noch eenmal lat uns spräken:  
Goden Abend, gode Nacht!  
De Maand schien ob de Däken,  
uns' Herrgott hölt de Wacht.

Theodor Storm



Zeichnung: CO

## Yared Dibaba: Mit mien Horoskop stimmt wat nich

Hüüt weer ik bi'n Ogendoktor. Ik heff wat in mien Ogen kregen, und dat hett anständig weh doon. Ik also rin in de vullstoppte Tööstuuw un heff mi de bunten Bläder, de Tietschriften ankeken. Dor warrst du nich slauer vun, man tominst kannst denn 'n beten mitschnacken, wenn't üm de Welt vun de Rieken un Schmucken geiht.

As ik denn mit de lütten un groten Stars trecht weer un ok de Krüüzwoortradels lööst harr, heff ik anfangen, mien Horoskop to lesen. Is ja to un to interessant ut een Fruunsblatt verkloofiedelt to kriegen, wat de Tokunft so bringt un woveel Potenzial mien Ehe hett un wat ik allens noch beter henkriegen kann.

Wi hebbt ja twöölf Steerntekens. De bestimmt allens. De Koreaner, de hebbt dorgegen veer Blootgruppen. Achter A, B, AB un O steiht för de Koreaners een besünnerg Charakter. Lüüd mit de Bloodgrupp A nehmt to'n Bispill allens nipp un nau un överneemt geern ok mal de Verantwortung. De mit de Bloodgrupp B sünd sozial engageert. De Minschen mit AB sünd een beten queer un veelschichtig. Tja, un de mit de Gruppe O sünd einfach liekut, man ok mal egozentrisch un stur. In de koreanischen Tietschriften gifft dat dorüm ok Blootgruppenhoroskope. De Koreaners glööv't, dat de Bloodgruppe nich blots wat över de Persönlichkeit un den Charakter vertellt, nee, de wiest di ok, wat för Minschen to een anner passen doot un wokeen sik verdrägen deit un wokeen nich.

Ok wenn vele Experten seggt, dat is dumm Tüüg, so hett dat Phänomen in den koreanischen Alldag de glieke Bedüden as de Astrologie bi uns in'n Westen. Villicht swappt düsse Trend ok bald to uns röver.

Ach ja, in mien Blootgruppenhoroskop heff ik leest, ik schall de Ogen open holen, anners kann noch wat scheef gohn. Min Ogen weern avers woll to wiet open, denn nu sitt ik ja bi'n Ogendoktor.

Quelle: „Mien Welt blifft Platt“ Quickborn-Verlag, Hamburg

Auflösung Wörtersuche

T	M	E	W	L	P	M	H	A	G	H	P	U
H	H	K	R	A	F	T	E	K	B	I	S	I
E	P	I	Y	C	Q	A	I	G	U	W	E	K
O	Z	R	M	R	R	Q	L	J	D	Q	K	R
L	T	C	K	M	R	Y	I	U	D	S	T	E
O	H	H	M	M	E	L	G	D	H	Z	E	U
G	S	E	O	U	G	L	A	E	A	G	A	Z
I	O	U	K	F	E	K	M	N	V	S	U	J
E	A	Y	R	O	F	U	I	T	Q	J	P	U
J	S	J	L	K	R	N	F	U	O	B	N	M
A	W	V	Y	N	P	A	U	M	H	D	S	O
R	E	L	I	G	I	O	N	N	R	H	I	S
T	V	U	U	E	U	I	A	H	G	W	P	C
M	B	I	B	E	L	F	M	O	E	N	C	H
B	W	U	H	A	H	F	Q	G	L	M	V	E
J	S	W	G	P	W	K	A	I	O	J	S	E
K	V	G	E	B	E	T	E	L	R	T	A	R
L	E	B	E	N	B	F	A	Y	T	B	T	A



# BESSER HÖREN, MEHR VOM LEBEN

## TESTEN SIE UNSEREN SERVICE

- ✓ **höhere Technik-Standards**  
bei den Modellen zum Festbetrag
- ✓ **individuelle Hörbedarfsanalyse**
- ✓ **kostenloser Hörtest**
- ✓ **unverbindliches Probetragen**  
von Hörsystemen der  
aktuellen Generation
- ✓ **Reinigung und  
Überprüfung Ihrer  
Hörgeräte** – auch wenn Sie  
nicht bei uns gekauft haben

6er-Packung  
Hörgeräte-  
batterien  
für € 1,99



**Telefon** 040 - 63 85 56 50

**E-Mail** [info@hoerwelt-hamburg.de](mailto:info@hoerwelt-hamburg.de)

**[www.hoerwelt-hamburg.de](http://www.hoerwelt-hamburg.de)**

Fuhlsbüttler Straße 96, Am Barmbeker  
Bahnhof, 22305 Hamburg

A woman with short dark hair is shown in profile, smiling as she looks at a laptop. The laptop screen displays a family of three: a woman, a young girl, and an older man. The background is a bright, slightly blurred office or home workspace.

## Internet & Telefon – einfach, ehrlich, hanseatisch.

ALLE TARIFE  
MONATLICH  
KÜNDBAR!

**Wussten Sie schon?** Als willy.tel-Kunde – wie z.B. als **Bewohner der Köster-Stiftung** – verfügen Sie bereits über einen TV-Anschluss von willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Internet und Telefon – ganz einfach und günstig:

Zum Beispiel Internet & Telefon zusammen für nur **24,90 €** monatlich (**willy.kombi**). Oder einfach nur Telefon für **12,30 €** im Monat (**willy.fon**).

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!



0800 - 333 44 99 (kostenlos)



[www.willytel.de](http://www.willytel.de)

The willy.tel logo consists of three colored squares (blue, red, red) above the text 'willy.tel' in a bold, blue sans-serif font.

TV • Radio • Internet • Telefon • Mobilfunk